

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **45 (1988)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der Stellenwert von JUGEND+SPORT in einem städtischen Grossverein

Jugend+Sport muss sich im Dialog mit den «Empfängern» der verschiedenen Unterstützungsleistungen weiterentwickeln. Es ist daher wichtig zu wissen, wie diese Leistungen «ankommen» und was sie bewirken. Anlässlich eines Handball-Fortbildungskurses traf Konrad Schwitter, Vorsteher des J+S-Amtes Zürich, Urs Brunner, den Erfolgstrainer von Schweizer Meister ZMC Amicitia, Zürich. Er befragte ihn über den Stellenwert von J+S in seinem Grossklub.



Urs Brunner, Erfolgstrainer der Handball-Mannschaft Amicitia Zürich, Schweizer Meister der Jahre 1987 und 1988.

K. Schwitter: Zunächst gratuliere ich Dir und Deiner Mannschaft zum erneuten Handball-Schweizer-Meister-Titel. Könntest Du Dich den Lesern von MAGGLINGEN kurz vorstellen?

U. Brunner: Ich bin 36 Jahre alt und im Hauptberuf als Rechtsanwalt tätig. Seit 1965 bin ich beim ZMC Amicitia und habe seit 1970 regelmässig Mannschaften aller Alterskategorien trainiert. Die erste Mannschaft trainierte ich von 1978 bis 1980 und jetzt wieder seit 1984. Ich bin J+S-Leiter 3 Handball.

K. Schwitter: Daraus entnehme ich, dass Du mit Deinem Beruf und Deiner «Nebenbeschäftigung» als Trainer der erfolgreichen, ersten Mannschaft recht gut ausgelastet bist. Trotzdem meine Frage an Dich: Findest Du noch Zeit und Interesse, Dich um das Geschehen der übrigen Mannschaften Deines Klubs zu kümmern?

U. Brunner: Als Vorstandsmitglied bemühe ich mich, auch das Geschehen in den übrigen Mannschaften zu verfolgen, das heisst ich versuche von jeder Mannschaft zumindest ein Spiel pro Saison zu besuchen.

K. Schwitter: Aus wievielen Mannschaften besteht eigentlich ZMC Amicitia und wie verteilen sie sich auf die verschiedenen Alterskategorien?

U. Brunner: An der Wintermeisterschaft 1987/1988 nahmen 20 Mannschaften teil: 7 Aktiv- und 13 Junioren-Mannschaften.

K. Schwitter: Gut, dann könnten ja – falls das Angebot von Jugend+Sport voll ausgenutzt wird – mindestens 15 Mannschaften ihr Trainings- und Wettkampfprogramm in Form von J+S-Sportfachkursen durchführen. Ist dies der Fall?

U. Brunner: Ja, sämtliche Trainings der Mannschaften im J+S-Alter werden im Rahmen von J+S-Sportfachkursen durchgeführt.

K. Schwitter: Dann darf ich annehmen, dass Jugend+Sport bei Euch, auch was das Finanzielle anbetrifft, doch einen recht hohen Stellenwert einnimmt?

U. Brunner: Da sämtliche J+S-Leiter zugunsten des Klubs auf ihre Entschädigungen verzichten, sind die J+S-Gelder eine wichtige Einnahmequelle für die Junioren-Abteilung. So hat unser Verein im vergangenen Jahr 23 Sportfachkurse durchgeführt und dafür etwas über Fr. 18000.– erhalten.

K. Schwitter: Nun ist die Ausrichtung von Beiträgen für die Jugendausbildung nur eine Säule des Unterstützungsprogramms von J+S. Die andere Säule ist die (meist kostenlose) Aus- und Fortbildung der Leiter und Trainer. Welchen Stellenwert wird bei Euren Verhältnissen diesem Aspekt beigemessen?

U. Brunner: Die J+S-Leiterausbildung ist für jeden Trainer eine unabdingbare Voraussetzung für seine Tätigkeit, und die meisten Trainer bemühen sich auch, eine

möglichst hohe Leiterqualifikation zu erreichen.

K. Schwitter: Jugend+Sport kann sich nur in stetem Kontakt mit den Sport- und Jugendorganisationen weiterentwickeln, um auch in Zukunft den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können. Könntest Du hier in dieser Hinsicht einige Anregungen geben, vielleicht speziell was das Sportfach Handball betrifft?

U. Brunner: Spontan kommen mir zwei Dinge in den Sinn:

- Senkung des J+S-Alters auf Bundesebene.
- Trainingslager im Ausland sollten genauso entschädigt werden, wie Anlässe in der Schweiz, da es aufgrund finanzieller und organisatorischer Überlegungen (Verfügbarkeit von Hallen, attraktivere Trainingspartner) oft besser ist, ein Trainingslager im Ausland durchzuführen.

K. Schwitter: Urs, ich danke Dir für das Gespräch und wünsche Dir und Deinem Verein weiterhin viel Erfolg. ■

Leiterbörse

Jugend+Sport-Leiter werden gesucht

Haben Sie als Leiter Interesse an einem Einsatz? Dann melden Sie sich bitte direkt!

Wandern und Geländesport

Die Realschule Magden sucht für ihr J+S-Lager vom 5. bis 16. September 1988 einen Hilfsleiter(in). (Eventuell nur für eine Woche.)

Auskunft erteilt: Franz Studerus
Realschule, 4312 Magden
Tel. 061 86 13 70.

Fitness

TSV Luzern sucht Leiter für die Aktivriege, jeweils Donnerstag von 18 bis 20 Uhr in Luzern.

Auskunft erteilt: Urs Dossenbach
Ahornstrasse 8, 6003 Luzern
Tel. 041 44 73 30.

Kanu

Für das Schullager vom 5. bis 10. Juni 1989 wird ein J+S-Leiter gesucht.

Auskunft erteilt:
Peter Zürcher, Reallehrer
Schachenstrasse 7, 8908 Hedingen
Tel. 01 761 57 50.

Leichtathletik

Der LV Albis Affoltern am Albis sucht zur Förderung der Nachwuchstalente, J+S-Leiter(innen) 1 bis 3.

Auskunft erteilt: Werner Gubler
c/o Gubler Sport, 8910 Affoltern am Albis
Tel. G 01 761 70 79, P 01 761 35 13.

Leichtathletik/Fitness

Die Leichtathletik-Gruppe (LAG) Gossau sucht für ihre Nachwuchstalente Leiter(innen).

Auskunft erteilt: Bruno Damann,
Lerchenstrasse 31, 9102 Gossau
Tel. P 071 85 10 55, G 071 84 71 11.



20. Schweizerische J+S-Volleyball-Meisterschaft vom 10.+11. September 1988 im Kanton Glarus

Zum sechsten aufeinanderfolgenden Mal ist das Glarner Mittelland Austragungsort des Schweiz. J+S-Volleyball-Turniers. Diese 20. Austragung findet zum letzten Mal in den drei Glarner Gemeinden Glarus, Näfels und Netstal statt. Die Organisatoren hoffen, an diesem zweitägigen Jubiläumsturnier nochmals über 100 (!) Mannschaften in den sieben verschiedenen Kategorien empfangen zu können. Für das Turnier stehen in Glarus, Näfels und Netstal insgesamt 14 Turnhallen zur Verfügung.

Für die in der Kategorie A (Jahrgänge 1969 bis 1971) teilnehmenden Mädchen- und Knaben-Mannschaften dauert das Turnier von Samstagmittag bis Sonntagnachmittag. In der Kategorie B (Jahrgänge 1972 bis 1974) hingegen wird das «normale» Volleyball-Turnier bei den Mädchen wie auch bei den Knaben nur am Samstag gespielt. Diese Teilnehmer erhalten dafür die Gelegenheit, zusätzlich am Mini-Volleyball-Turnier vom Sonntag mitzumachen. Das Mini-Volleyball-Turnier wird in den drei Kategorien C (Mädchen, Jahrgänge 1972 bis 1973), D (Knaben und Mixed, Jahrgänge 1972 und 1973) und E (frei, Jahrgänge 1974 und jünger) ausgetragen.

Die Anmeldungen für das Turnier müssen spätestens am 20. August beim Turn- und Sportamt, Hauptstrasse 27, 8750 Glarus, eintreffen. Anmeldeformulare und allfällige Auskünfte sind erhältlich beim Turn- und Sportamt Glarus, Tel. 058 63 61 11, oder bei Ruedi Jakob, Tel. 058 82 83 66.

Schweizerisches Jugendskilager 1989



Datum:
1. bis 8. Januar 1989

Anmeldeschluss:
14. Oktober 1988

Auslosung:
Speicher (AR), 29. Oktober

Teilnahmeberechtigt:
Kinder der Jahrgänge 74/75 welche noch nie an einem JUSKILA des SSV teilgenommen haben.

Anmeldeformulare bei
Schweiz. Ski-Verband JUSKILA
Worbstrasse 52
3074 Muri



Eishockey-Material J+S

Wir möchten Ihnen in Erinnerung rufen, dass die ETS für J+S-Sportfachkurse Eishockey folgendes Material zur Verfügung stellt:

- Leitkegel
- Markierungstücher
- Torhüterattrappen
- Torhüterausrüstungen

Die ETS verfügt über 8 Torhüterausrüstungen, die aufgrund folgender Kriterien ausgeliehen werden:

- 1 Torhüterausrüstung pro Organisation, Vorrang haben:
 1. J+S-Kurse von Schulen
 2. J+S-Kurse von Landklubs
 3. Schulsportkurse (ohne J+S)
- Dauer der Zuteilung: ganze Kursdauer, im Maximum jedoch vom 1. Oktober 1988 bis 15. April 1989

Es können nur Bestellungen berücksichtigt werden, die bis 10. September 1988 dem zuständigen kantonalen Amt für J+S zugehen. ■



Datumsänderung

Kurs-Nr./Ort	Kurs	Altes Datum	Neues Datum
GR 427 Wildhaus	Leiterkurs 2 Skispringen 1. Teil	7.-9. Okt. 88	23.-25. Sept. 88
St. Moritz	2. Teil	9.-11. Dez. 88	(wie bisher)



Wir jublieren!

10 Jahre Gratis-Dienst an Gruppen ab 12 Personen

Profitieren auch Sie von unserem zehnjährigen Jubiläumsangebot:

Ihre Anfrage mit «wer, was, wann, wo und wieviel» vermitteln wir kostenlos und unverbindlich an 320 Häuser in der ganzen Schweiz.

KONTAKT CH 4419 LUPSINGEN
Tel. 061 96 04 05



- Wimpel
- Gestickte Abzeichen
- Vereinsfahnen
- Hissfahnen
- Masten

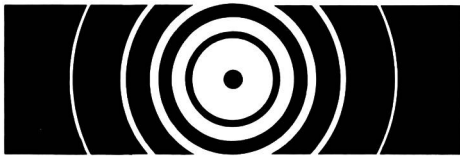
HEIMGARTNER FAHNEN AG WIL
9500 Wil/SG Tel. 073 22 37 11

Skigymnastik-Kurs

für Leiter und Leiterinnen
3.+4. Sept. 88 in Meiringen.

Auskunft und Anmeldung:

Liisa Viitaniemi
dipl. Gymnastiklehrerin (SBTG)
Pat. Skilehrerin
Postfach, 3860 Meiringen



Geht in die Geschichte ein:

Einweihung des renovierten ETS-Schwimmbades bei Regen, Kälte und Nebel

Hugo Lörtscher

Auf Mittwoch, den 6. Juli morgens um 7 Uhr lud ETS-Direktor Heinz Keller seine Schäfchen zur Einweihung des total renovierten Freibades der Sportschule ein «in Badehose und Bikini selbstverständlich», wie am Anschlagbrett zu lesen war. «Schliesslich», hiess es weiter, «haben wir Juli und die Wassertemperatur betrug am 1. Juli 20 Grad.»

«Mon œil», würden die welschen Kollegen sagen, denn am 6. Juli um 7 Uhr war die Welt keineswegs in Ordnung. Es goss in Strömen und die sonst so liebliche «Combe», in welche sich das Schwimmbad schmiegt, war in dichten Nebel gehüllt. Dennoch kamen, unter Schirmen geduckt oder in Regentrainer gehüllt, an die 15 Wagemutige, um den skurrilen Festakt aktiv zu vollziehen, das heisst, nachdem der «Boss» mit kernigen Worten sein schlechtes Gewissen entlastet hatte, stürzte man sich zähneklappernd, doch tapfer ins kühle Nass, mit 17 Grad C knapp über der Kälteschockgrenze.

Mit leicht zugeschnürter Kehle, doch schnatternd wie die Entlein und anscheinend pudelwohl, drehten die Uner-schrockenen im Bassin vor versammelter Gästeschar eine Ehrenrunde, um abschliessend zur Feier des Tages ein Was-

serball-Mätschli mit viel Gekreische und schepperndem Lachen auszutragen. Man spürte die Kälte wohligh in die Knochen kriechen und wäre gerne (wer's glaubt!) noch länger im Wasser geblieben, als der Unparteiische die Partie nach 15 Minuten abbrach. Es gibt halt verschiedene Grade von Verrücktheit. Doch was soll's, die durch Abwesenheit glänzten, brachten sich um ein kleines Abenteuer, das keiner und keine der Wasserratten im Frühregen hätte missen wollen, und gewiss kam niemand her allein wegen des abschliessenden Kaffees mit Gipfeli zur Wiedererweckung der unterkühlten Lebensgeister.

Das neue Bad, ein Schmuckstück

Das erneuerte, aus den 50er Jahren stammende offene Schwimmbad mit 25-m-Becken, welches eine Schmuckanlage! An die Stelle der Überlauftrinne ist ein direkter Wasserüberlauf getreten, mit bündig zur abgerundeten Mauerkrone liegender Wasseroberfläche. Als weitere Neuerungen sind zudem festzustellen:

- Das Wasser wird mit dem umweltfreundlichen Gas anstelle von Öl aufgewärmt, wozu allerdings eine Gasleitung gezogen werden musste.

- Ein Filtersystem, nach neuesten technischen Erkenntnissen gebaut, garantiert eine stets gleichbleibende Hygiene und Wasserqualität.
- Durch Anhebung des Beckenrandes um 60 cm konnte eine grössere Wassertiefe erreicht werden.
- Der Beton-Sprungturm ist durch ein 3-m-Federbrett ersetzt worden.
- Die zur Gewinnung von Sonnenenergie auf dem Dach des Garderobengebäudes angelegte Solarabsorbiermatte deckt den zur Aufheizung des Wassers benötigten Energiebedarf zu 20 Prozent.

Alles in allem Verbesserungen, welche es schon wert waren, als Geste der Anerkennung am kalten, frühen Regenmorgen des 6. Juli anlässlich der Einweihung ein bisschen zu frieren – und dennoch sein Gaudi daran zu haben. ■

Neues aus der ETSK

Die Behörden der Stadt Lenzburg und die Regierung des Kantons Aargau zeigten sich mit ihrer Einladung an die Eidg. Turn- und Sportkommission (ETSK), die Sommersitzung auf dem geschichtsträchtigen Schloss Lenzburg durchzuführen, sehr gastfreundlich. Die reich befrachtete Traktandenliste liess aber dem Sportberatungsorgan von Bundesrat Flavio Cotti nur wenig Zeit, die prächtigen landschaftlichen Reize auch auszukosten.

Zu Beginn dieses Jahres wurde das revidierte Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz in Kraft gesetzt. Die entsprechende Bundesrats-Verordnung liegt im Entwurf vor, und die ETSK hatte die Möglichkeit, dazu Stellung zu nehmen. Eine grosse Bedeutung wird dem ökologischen Ausgleich beigemessen, das heisst dem Schutz von besonderen Lebensräumen, welcher der Belebung des Landschaftsbildes dienen soll. Die Interessen des Sportes, besonders mit dem Einbezug von Sport- und Freizeitanlagen als Stätten der Erholung, sollen angemessen mitberücksichtigt werden.

Mit der Herausgabe einer Wegleitung für Prüfungsexperten bei Prüfungen für die eidg. Turn- und Sportlehrerdiplome I und II wurde eine seit langem bestehende Lücke geschlossen. In diesem Dokument sind die wichtigsten Bereiche wie Aufgaben, Berichterstattung und Notengebung knapp, aber klar umschrieben. (Lö.) ■



Interverband für Schwimmen

**Veranstaltungskalender 1988
Schwimmen in offenen Gewässern**

Datum	Veranstaltung/Auskunft/Anmeldung/Besammlung	Distanz
13.8.	<i>Lindlischwimmen</i> Herrn This Fehrlin, Hochstrasse 47, 8200 Schaffhausen 13.30 Uhr, Salzstadel	300 m
	<i>Volksschwimmen Schwimmklub Thun</i> Schwimmklub Thun, Postfach 186, 3605 Thun	1 km
14.8.	<i>Drei-Linden-Schwimmen</i> Wassersport-Verein St. Gallen, Herrn René Uhler Grenzstrasse 7, 9000 St. Gallen	600 m
	<i>Zollikoner Seeüberquerung</i> SC Zollikon, Postfach 66, 8702 Zollikon	1,8 km
	<i>Seetraversierung Männedorf-Wädenswil</i> SLRG Sektion Wädenswil, Herrn R. Läufer, Im Zelgli 9, 8908 Hedingen, Tel. 01 761 1265	2,6 km
	<i>Lebensretter-Rheinschwimmen</i> SLRG Sektion Basel, Herrn H. Neff, Tel. 061 6926840 Postfach, 4016 Basel, Start 18 Uhr	2-3 km
	<i>Traversée du lac de Neuchâtel</i> Sauvetage Neuchâtel, Jean-Pierre Schorpp, Bachelin 15, 2000 Neuchâtel	6,5 km
20.8.	<i>Seeüberquerung für's Volk</i> SLRG Sektion Küsnacht, Herrn H. Bäerlocher, Untere Heslibachstrasse 52, 8700 Küsnacht Tel. 01 9105541. 8.30 Uhr, Strandbad Küsnacht	1,8 km
	<i>18. Lützelaschwimmen</i> SLRG, Herrn H. Abderhalden, Greithstrasse 26, 8640 Rapperswil Anmeldung: 12-13 Uhr, Seebadanstalt Rapperswil	1,5 km
	<i>Seeüberquerung Lothenbach-Chiemen</i> SLRG Sektion Zug, Heinz Bossard, Gubelstrasse 14, 6300 Zug Tel. 042 210756	900 m
21.8.	<i>Pfäffikersee-Schwimmen</i> Sportamt 8620 Wetzikon, Tel. 01 931 11 81	1,1 km
24.8.	<i>Städtzürcher Seeüberquerung</i>	1,4 km
(31.8.)	Schulschwimmanlage Riesbach, Herrn M. Krismer Seefeldstrasse 93, 8008 Zürich, Tel. 01 475595 14 Uhr für Volksschüler; 18 Uhr für jedermann	
27.8.	<i>3. 2-Brücken-Schwimmen mit Rheinschiffahrt</i>	5,5 km
(3.9.)	<i>Stein-Bad Säckingen</i> SLRG Sektion Fricktal, Herrn A. Heim, Obere Rütistrasse, 4332 Stein Tel. 064 6326 14; SLRG und DLRG Start: 13 Uhr + 14 Uhr Standort: Pontonierhütte Wallbach	
28.6.	<i>Zürcher Limmatschwimmen</i> SV Züri-leu, Postfach 402, 8021 Zürich Rathausbrücke, Start: 9 Uhr	1,8 km
4.9.	<i>Traversée du lac de Neuchâtel en longueur</i> (avec équipement ABC, en relais 4 nageurs par équipe) M. Patrick Roachat, route de Champréveyres 22, 2068 Hauterive	36 km
11.12.	<i>Coupe de Noël/Weihnachtsschwimmen in der Rhône</i> Genève-Natation, piscine des Vernets, 1227 Genève	132 m
1989	<i>Insel-Ligerz-Schwimmen</i> Pontonierfahrverein, Herrn A. Martin, 2514 Ligerz, Tel. 032 95 1273	1 km

Kurse im Monat August

Schuleigene Kurse

J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan
Nr. 10/87

Turnlehrerausbildung

8.-19.8. Ergänzungslehrgang, 2. Teil,
Universitäten Basel, Bern
und ETH Zürich
22.8.- 2.9. Ergänzungslehrgang, 1. Teil,
ETH Zürich

Trainerausbildung NKES

4.-6.8. Trainerlehrgang I 1987/88,10.
Seminar

Militärsport

29.8.- 9.9. Militärschule II 1988,
ETH Zürich

Verbandseigene Kurse

1.- 5.8. Training: Herren alpin
1.- 6.8. Training: Jun.-NM Volley-
ball, Leichtathletik

1.- 7.8. Training: Kunstturnen M,
Jun.-NM Volleyball
2.-13.8. Training: NK Kunstturnen F
6.- 7.8. Training: NM Bob, Skifahren
10.-14.8. Training: EM 88 Faustball
12.-13.8. Training: NK Kunstturnen M
15.-20.8. Training: NK Kunstturnen F
19.-20.8. Training: NK Kunstturnen M
20.-21.8. Training: NM Bob,
Skifahren, NK Rhythmische
Sportgymnastik,
Kunstturnen,
Junioren Rudern,
Synchronschwimmen
22.-26.8. Training: Herren und Damen
alpin
25.-28.8. Training: Damen-Match-
Schützenvereinigung
26.-28.8. Training: NK Kunstturnen F
27.-28.8. Training: NM Bob/Schlitteln,
NK Amateur-Tanzsport-
verband, Kunstturnen M

Touché!

Vor einiger Zeit haben am Radio Fussball-Experten diskutiert, warum die Zuschauer den Stadien fern bleiben. Es kam Etliches zusammen. Die Zuschauer können sich nicht mehr mit «ihrem» Klub identifizieren. Stimmt. Identifikationen mit Menschen sind viel stärker als mit anonymen Institutionen. Wenn die Trainer wechseln wie der Mond, wenn jede Saison eine neue Mannschaft auf dem Rasen steht: Wie soll sich einer noch mit einem solchen Klub identifizieren können? Die Klubs seien nicht profihaft geführt, und die Spieler führten sich nicht profihaft auf. Stimmt. Schulden waren noch nie Ausweis für kompetente Geschäftsführung. Der Porsche auf dem Parkplatz macht noch nicht den echten Profifussballer aus. Wenn Profimanschaften mit schöner Regelmässigkeit gegen Amateurklubs tauchen, so sind diese Resultate einem Profibild nicht eben förderlich. Die Wirtschaft habe kein grosses Interesse am Fussball, trotz zunehmendem Sportsponsoring und -marketing. Stimmt auch. Die Wirtschaft investiert nur gerne in glaubwürdige und effiziente Organisationen. Massiv rote Geschäftsbilanzen und dubiose Transfergeschäfte tragen wenig zu einem vertrauenswürdigen Image bei. Ausserdem müsse man in den Stadien stehen, es sei sonst viel los bei uns, dem Fussball fehle der nationale Nachwuchs und gewisse Regeln bedürften dringend einer Änderung. Das mag alles auch stimmen. Ich sehe aber noch einen weiteren Grund: Das Fussballspiel und die Fussballer selber sind zu wenig attraktiv: Handwerk und wenig Kunst! Da gibt es andere Beispiele in der Sportszene. Man muss ja nicht mit Tanz oder Synchronschwimmen vergleichen. Aber ich meine, dass dem Fussball eine gewisse Ästhetik fehlt. Die Fussballer sind wohl trainiert, aber ihre Körper nicht durchgebildet. Viele haben von ansprechender Lauftechnik keine Ahnung. Ihren Bewegungen fehlt Geschmeidigkeit, Leichtigkeit und Eleganz. Oberstes Ziel ist der Erfolg. Das führt zu Kampf und Krampf, heutzutage keine tragenden Elemente für eine gute Show. Wenn die Leute schon nicht mehr wegen ihres Klubs in die Stadien kommen, so müsste man sie mit attraktiven, das Auge erfreuenden Bewegungsbildern dorthin zurückholen. Die Europameisterschaften waren teilweise beispielhaft. Mit Fechtergruss

Ihr Musketier